

Die Musikerinnen und Musiker von Sinfonietta Regio sind engagierte und teilweise professionelle Orchestermusiker aller Altersstufen aus der Region, die in wöchentlichen Proben mehrere Konzerte im Jahr vorbereiten und in unserer Region zur Aufführung bringen. Das Orchester veranstaltet Sinfoniekonzerte, Jugendprojekte, begleitet Solisten und Chöre und umrahmt Feierlichkeiten.

Wir informieren Sie gerne über die Aktivitäten des Orchesters, wenn Sie eine kurze Mail schicken an info@sinfonietta-regio.de oder hier Ihre Email-Adresse angeben und das Blatt am Ausgang abgeben.

Name: _____

Email: _____

Das Orchester finanziert sich ausschließlich durch Konzerteinnahmen, Beiträge und Spenden. Wenn Sie Sinfonietta Regio e.V. **unterstützen** möchten, freuen wir uns über einmalige oder regelmäßige Spenden, die für Sie steuerlich absetzbar sind. Bitte setzen Sie sich dann mit einem Vorstandsmitglied in Verbindung.

Spendenkonto: Sinfonietta Regio e.V.
Sparkasse Aachen, IBAN DE2239050000001510478, BIC AACSD33XXX

Vorsitzender: Günter Mänz, Geschäftsführerin: Beatrix Goebbels, info@sinfonietta-regio.de

Auch Mitspielerinnen und Mitspieler sind herzlich willkommen!

- Sie spielen ein Orchesterinstrument und suchen neue musikalische Erfahrungen.
- Sie möchten Ihr Instrumentenspiel nach längerer Pause wieder intensivieren.
- Sie möchten nicht immer alleine im Wohnzimmer spielen.
- Sie möchten andere Musikerinnen und Musiker kennenlernen.
- Sie möchten Ihr musikalisches Repertoire erweitern und viele verschiedene Stücke spielen.
- Sie möchten auch mal auf der Bühne stehen.
- Sie möchten sich durch einen Dirigenten mit sehr hoher musikalischer und menschlicher Kompetenz weiterentwickeln.

Dann melden Sie sich per Mail, oder kommen Sie doch einfach mal vorbei. Wir proben jeden Donnerstag um 19:45 Uhr in der Gesamtschule, Alsdorf, Am Klött.

Wir freuen uns, Sie auch bei unseren nächsten Konzerten zu begrüßen.

Im März 2023 laden wir Sie zu zwei besonderen **Konzerten im Pädagogischen Zentrum des Gymnasiums in Baesweiler** ein.

Am **Samstag, 18. März 2023, 18:00 Uhr** bieten wir ein unterhaltsames Programm mit Tschaikowskys „Schwanensee“ und Mussorgskys „Bilder einer Ausstellung“.
Am **Sonntag, 19. März 2023, 11:00 Uhr** folgt ein **Kinderkonzert** unter Mitwirkung mehrerer Schulklassen aus Baesweiler und Aachen.

Im September 2023 feiern wir unser **70-jähriges Jubiläum** mit zwei Konzerten, nämlich am **23.9.23 in der Auferstehungskirche in Aachen** und am **24.9.23 in der Kraftzentrale in Alsdorf**.

Samstag, 28. Januar 2023, 18:00 Uhr

Herzogenrath, Aula des Gymnasiums
Bardenberger Straße 72

Samstag, 4. Februar 2023, 18:00 Uhr

Würselen, St. Pius X.
Ahornstraße 12

Sinfonietta Regio

Leitung:
Jeremy Hulin



Tschaikowsky

Schwanensee

Suite op. 20

Sinfonie Nr. 6, h-moll

„Pathétique“

Kostenbeitrag: 10 Euro

Kartenvorbestellung: tickets@sinfonietta-regio.de

Abendkasse

LANDESMUSIKRAT.NRW

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Sparkasse
Gut für die Musik.

BDLO
BUND DEUTSCHER
LIEBHABERORCHESTER E.V.



Ihr Orchester
in der
StädteRegion
Aachen

www.sinfonietta-regio.de

Programm

Peter Iljitsch Tschaikowsky **Schwanensee Suite op. 20**
Szene
Walzer
Tanz der Schwäne
Szene
Csardas: Ungarischer Tanz
Szene

--- Pause ---

Peter Iljitsch Tschaikowsky **Sinfonie Nr. 6 h - moll, „Pathétique“**
Adagio – Allegro non troppo
Allegro con grazia
Allegro molto vivace
Finale. Adagio lamentoso - Andante

Mit der Ballettmusik zu „Schwanensee“ und seiner 6. Sinfonie stehen zwei der bekanntesten Werke Tschaikowskys auf dem Programm. Sie zeigen ein enorm breites Ausdrucksspektrum auf: Das erste Werk führt uns in die Märchenwelt mit bösem Zauberer und verzauberter Schwanenprinzessin, die nur durch die wahre Liebe erlöst werden kann. Eine solches Motiv ist in den Sagen vieler Völker bekannt. Entsprechend übernational ist auch Tschaikowskys Musik. Wenn er auch als bekanntester russischer Komponist gilt, so ist seine Musik doch eher an westlichen Kompositionen orientiert. Die Suite enthält die bekanntesten Themen aus dem Ballett, u.a. auch den Tanz der vier kleinen Schwäne, der oft parodiert wird.



Ganz anders ist die Thematik in Tschaikowskys 6. Sinfonie. Hier geht es nicht um Zauber, Traum und Fantasie, sondern um das reale Leben, und zwar um sein eigenes. 1893 plant er, eine „grandiose Sinfonie zu schreiben, die den Schlussstein meines ganzen Schaffens bilden soll“. Tschaikowsky öffnet uns seine Innenwelt. Er bekennt, in dieses Werk habe er seine „ganze Seele gelegt“, er habe quasi sein Leben vertont. Genauere Angaben wollte er aber nicht machen. Deshalb hat er auch den ursprünglich geplanten Namen „Programmsinfonie“ zurückgenommen. Auch die Bezeichnung „Tragische Sinfonie“ wurde erwogen. Schließlich griff er den Vorschlag seines Bruders auf und nannte sie „Pathétique“. Tschaikowsky starb 1893 nur neun Tage nach der Uraufführung. Damit wurde sein Wunsch endgültig wahr, dass nämlich das Programm der Sinfonie „für alle ein Rätsel bleiben soll“.

Das Orchester Sinfonietta Regio

1. Violine

Hermanns-Kosarew, Yvonne(KM)
Franzen-Schmidt, Friederike
Boveleth, Heinz
Dukhnowska, Olena
Leube, Karen
Münstermann, Gisela
Nebeling, Annemarie
Sistemich, Max

2. Violine

Herrlich-Volke, Andreas
Dahmann, Peter
Goebbels, Beatrix
Maxim, Elias
Roettger-Chasoglou, Anne
Serter, Melih
Walbeck, Elisabeth
Weber, Michael
Weike, Katharina
Windmüller, Henning

Viola

Bloch, Olga
Bölinger, Petra
Heller, Naschda
Merschen, Wilhelm
Stelzer, Hermann
Voß, Reinhard

Cello

Oberem, Simon
Becker, Paula
Lehniger, Rebecca
Schmidt, Klaus M.
Schmidt, Teresa
Seebode, Volker

Kontrabass

Barde, Dirk
Driefßen, Marion
Kähn, Ulrich
Schruff, Klaus

Harfe

Hofmann, Marianne

Flöte

Heller, Claudia
Blanc, Alexandra
Corsten, Stephanie

Oboe

Schumann, Sabine
Pommerening, Birgitta

Klarinette

Mänz, Günter
Kreft-Mänz, Ellen
Weidner, Anja

Fagott

Graff, Severin
Weber, Guido

Horn

Michels, Ulrich
Bauer, Simon
Bremer, Lars
Uth, Georg

Trompete

Biemel, Andreas
Dickmann, Wolfgang
Jansen, Leo

Posaune

Messinger, Horst
Vollmer, Julian
Liebmann, Marcus

Tuba

Berg, Günter

Pauken

Siebert, Rafael

Schlagzeug

Mesquida-Nogueira, Dario
Schneider, Michael

Leitung: Jeremy Hulin

Jeremy Hulin studierte zunächst Klarinette bei Gervase de Peyer und war Mitglied im National Youth Orchestra of Great Britain. Er setzte sein Studium, Musikwissenschaften und Komposition, am King's College von Cambridge fort und leitete das Orchester und den Kammerchor. Nach dem Abschluss "Master of Arts" studierte er mit einem Stipendium an der berühmten Guildhall School of Music & Drama (London) und folgte einem Aufbaukurs Dirigieren bei Villem Tausky, den er mit Bravour abschloss. Daraus resultierte ein weiteres Studium in Berlin bei Prof. Rabenstein, worauf er am Theater und beim Orchester der Stadt Ulm angestellt wurde. 1985 war Hulin Dirigent beim Theater Pforzheim, gefolgt vom Theater Aachen von 1993 bis 2005. Ab 1993 leitete er auch das Limburger Bläserensemble Helicon, und 1996 wurde er aufgrund seines Dirigats von Verdis Nabucco zum besten Dirigenten der Saison gekürt.



Foto: Petrovitsch

Seine Liste von Dirigaten umfasst zahlreiche Premieren. 1999 wurde er zum Ehrenmitglied des Städtischen Chors Aachen benannt. Seit 1998 arbeitet er am Conservatorium Maastricht, wo er seit 2005 verantwortlich für die musikalische Leitung der Opernabteilung ist.